

INHALT.

	Seite
Vorbemerkung	3
I. Das Erkennen im Allgemeinen	5
1. Erkennen als Urphänomen	5
2. Eigenart und Abgrenzung des Erkennens	6
II. Grundformen des Erkennens	12
1. Kenntnismehmen und Haben des Gegenstandes	12
2. Kennen und Wissen in näherer Abgrenzung	16
III. Die Eigenart des philosophischen Erkennens gegenüber dem vorwissenschaftlichen Erkennen	18
1. Das naive vorwissenschaftliche Erkennen	18
2. Das theoretische vorwissenschaftliche Erkennen	25
IV. Der Gegenstand des philosophischen Erkennens	32
1. Die Merkmale apriorischer Erkenntnis	32
2. Die Vieldeutigkeit des Begriffspaares Apriori und Erfahrung	43
3. Die anschaulich erfaßbaren, echten Wesenheiten	48
4. Die erkenntnistheoretische Eigenart der anschaulich erfaßbaren, echten Wesenheiten	61
5. Der Gegenstand der Philosophie	65
V. Die Eigenart philosophischer Erkenntnis und philosophischer Fragestellung im Unterschied zu den übrigen Wissenschaften	68
1. Die dreifache Thematizität des philosophischen Erkennens	68
2. Die Tiefendimension und die Entpragmatisierung der philosophischen Wesenserkenntnis	70
3. Die positive Beziehung der philosophischen zur wissenschaftlichen Erkenntnis	76
4. Die Methode der Philosophie	78
VI. Die Bedeutung der Philosophien für den Menschen	91
